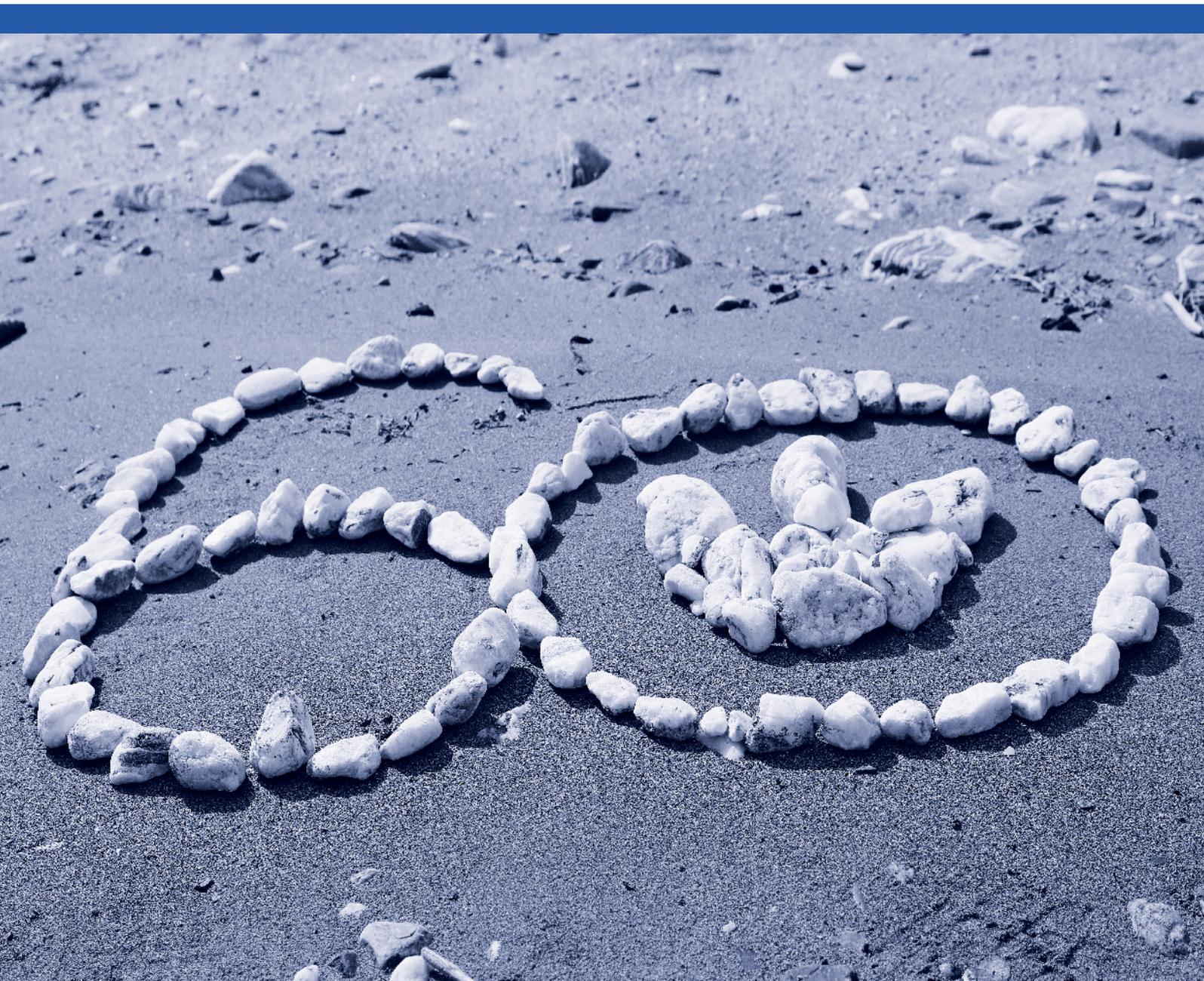




krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Jahresbericht 2017

Unser Fundament
Menschlich, sozial und wertschätzend



Inhaltsverzeichnis

Vorwort 60 Jahre Krebsliga Graubünden und «weiter geht's»	3
Vorstand Vorstandsgedanken	4
Fachthema Integrative onkologische Rehabilitation	5
Team/Organisation Jüngste Entwicklungen	6
Leistungsbericht Aktivitäten 2017 im Überblick	7
60 Jahre Krebsliga Graubünden Eindrücke vom Jubiläumsanlass Das Jubiläumsbuch	8-10
Spenden Herzlichen Dank	11
Jahreszahlen 2017 Bilanz, Betriebsrechnung, Revision Aufwand und Ertrag	12-14
Agenda Interessante Veranstaltungen 2018	15
Organisation	16

Impressum

Herausgeberin Krebsliga Graubünden, Chur **Gestaltung und Produktion** Stilecht Visuelle Kommunikation, Chur / Krebsliga Graubünden, Chur
Weiterverarbeitung in Zusammenarbeit mit chur@work, Chur (Berufliche Eingliederung für Menschen mit Beeinträchtigungen)
Titelbild Sandra Casutt, Versam **Seiten 3 und 6** Foto Bollhalder, Chur **Seite 5** Center da Sandà Engiadina Bassa, Scuol **Seite 7** Krebsliga Zürich
Seiten 8 und 9 Foto Bollhalder und Krebsliga Graubünden **Seite 11 Mitte** Eva Gabathuler / Südostschweiz

Dieser Jahresbericht wurde auf 100% Recycling Papier (FSC) gedruckt.

Ausschliesslich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Texten die männliche Form verwendet.
 Die weibliche Form ist selbstverständlich immer miteingeschlossen.

Dieser Jahresbericht - insbesondere Jahresrechnung und Budget - gilt unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung am 24. Mai 2018.

60 Jahre Krebsliga Graubünden und «weiter geht's»

Das Jubiläumsjahr 2017 war ein ganz besonderes. Die Überlegungen im Vorfeld, wie wir diesen runden Geburtstag würdigen, mit welchen Massnahmen wir der Öffentlichkeit zeigen, dass wir nun schon seit 60 Jahren Krebsbetroffenen und Mitbetroffenen im Kanton unsere Dienstleistungen anbieten und wie wir gemeinsam mit unseren treuen Mitgliedern das Jubiläum im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung zelebrieren, waren wichtige Fragen im vergangenen Jahr bzw. schon im Jahr davor. Mit der Erstellung des Jubiläumsbuches «Krebs – Gesichter einer Krankheit», in dem 60 Personen zu Wort kommen, die ihre Gedanken und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Krankheit oder unserer Organisation darstellen, sowie dem Event im GKB-Auditorium am 17. Juni haben wir unserer Meinung nach die richtigen Antworten gefunden. Es gab sehr viele positive Rückmeldungen und auch jetzt, bald ein Jahr nach der Buch-Vernissage, erhalten wir immer noch viele verbale «Schulterklopper» für den Anlass und das Jubiläumsbuch. Dieses Echo bekräftigt und motiviert uns in unserer täglichen Arbeit im Kampf gegen den Krebs.

Die Zahlen im Leistungsbericht zeigen, dass unsere Dienste von immer mehr Menschen in Anspruch genommen werden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir stets unbürokratisch und zeitnah zu unterstützen, daher ist die Entwicklung unseres Angebotes auch hinsichtlich der Erreichbarkeit noch nicht abgeschlossen. Betroffene und Mitbetroffene sollen einfach und niederschwellig den Zugang zu unseren Angeboten finden, damit wir den Dialog führen und unmittelbar helfen können. Wir suchen die Nähe zu den Klienten, indem wir die Standortpräsenzen in den Regionalspitälern optimieren und sogar ausbauen werden. In den letzten Jahren haben wir bedürfnisorientiert unser Angebot auch in Bezug auf das Personalvolumen angepasst. Durch diese Massnahmen erreichen uns mehr Menschen und unsere Angebote können nahezu unabhängig vom Standort und in nützlicher Frist in Anspruch genommen werden. Das Angebot von Beratungs-Sprechstunden in verschiedenen Spitälern des Kantons ist allerdings mit einem gewissen Mehraufwand verbunden. Diese Entwicklung ist auch in unserer Jahresrechnung sichtbar.

Aktuell sind wir an einem Punkt angekommen, der eine Art Obergrenze darstellt, denn selbst um die bestehenden Dienstleistungen weiterhin im selben Masse anbieten zu können, sind wir auf externe Unterstützung angewiesen. Wenn wir auch in Zukunft den Bündnern, die mit der Diagnose Krebs und all den sich anschliessenden Herausforderungen konfrontiert werden, unentgeltlich unsere Hilfe anbieten möchten, benötigen wir dafür zusätzliche finanzielle Ressourcen. Das nationale Fundraising, an dem wir als Kanton mit grosser Fläche und relativ wenig Einwohnern zu einem eher geringen Prozentsatz beteiligt sind, wie auch die Unterstützung des Bundesamtes für Sozialversicherungen, das uns anteilig für Beratungsleistungen entschädigt, decken den alljährlichen Aufwand nicht. Neben den reinen Beratungsangeboten helfen wir auch finanziell, indem wir subsidiär krankheitsbedingte Mehrkosten nach Prüfung der Bedürftigkeit übernehmen. Diese Hilfe ist ebenfalls nur dank Spenden möglich.

Unterstützen Sie uns, indem Sie uns Ihr Vertrauen schenken und – sofern Sie es nicht bereits sind – Mitglied der Krebsliga Graubünden werden. Unabhängig davon können Sie natürlich auch mit einer Spende ein Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen und Mitbetroffenen im Kanton Graubünden setzen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung
und mit besten Grüssen
Christoph Kurze, Geschäftsführer



Vorstandsgedanken



Krebs hat sich heutzutage in vielen Fällen dank den therapeutischen Möglichkeiten zu einer chronischen Erkrankung entwickelt. Besser als den Krebs zu behandeln ist es aber, ihn am Ausbruch zu hindern. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, der Bündner Bevölkerung einen chancengerechten Zugang zur Krebsfrüherkennung zu ermöglichen. Dementsprechend werden wir uns in der Krebsliga auch künftig für kantonale Krebs-Präventions- und Früherkennungsprogramme einsetzen.

[Michael Mark](#)



Ich komme von Berufs wegen regelmässig mit krebsbetroffenen Leuten in Kontakt und sehe immer wieder, wie einschneidend eine Krebsdiagnose für einen Menschen und sein Umfeld sein kann. Von diesem Zeitpunkt an begleitet und nicht selten dominiert die Krankheit das weitere Leben sehr lange. Im Unterbewussten bleibt das Gespenst «Krebs» auch nach einer Heilung weiterhin präsent. So unterstütze ich gerne die Krebsliga, welche Betroffene und ihr Umfeld begleitet, unterstützt, berät und versucht, ihnen Halt und Hilfe zu geben.

[Daniel Beer, Präsident](#)



Onkologische Patienten brauchen meistens nicht nur krankheitsbedingt, sondern auch im sozialen Bereich Unterstützung. Es sind die sehr komplexen Situationen, welche spannend sind. Die Frage, wie unterstützt werden soll, damit im Sinne des Patienten gehandelt werden kann, ist eine Herausforderung. Und es ist ein Geben und ein sehr tiefes Nehmen. Auch das ganze, aufgestellte Team in der Geschäftsstelle und im Vorstand, in dem ich mich sehr wohl fühle, ist eine grosse Motivation, dabei sein zu können.

[Claudia Venzin](#)



In der modernen Onkologie braucht es für den hilfesuchenden Krebspatienten ein koordiniertes Gesamtkonzept, um die bestmögliche Unterstützung zu bekommen. Ich engagiere mich deshalb in der Krebsliga Graubünden, damit ein professionelles, vernetztes Angebot kostenlos zur Verfügung steht.

[Hannes Graf](#)



Als Grossrätin und Mitglied der ständigen Kommission Gesundheit und Soziales ist es mir wichtig eine Brücke zwischen Politik und Krebsliga zu schlagen. Diese Vorstandstätigkeit ist für mich ein Beitrag, den ich für Betroffene, ihre Angehörigen und die Gesellschaft leisten kann.

[Anna-Margreth Holzinger-Loretz](#)



Erfährt man in der eigenen Familie von der Diagnose Krebs, nimmt dies einem sprichwörtlich den Boden unter den Füßen weg. Ich unterstütze nach dieser Erfahrung gerne jene Leute, die in der Krebsliga Graubünden täglich versuchen, für viele Betroffene einen kleinen Teil dieses Bodens wieder herzustellen.

[Martin Vincenz](#)

Integrative onkologische Rehabilitation

Fortschritte in der modernen Krebstherapie führen zu höheren Überlebensraten und zu langfristigem Überleben. Dennoch erleiden viele der therapierten Patienten im Alltag Beeinträchtigungen als Folge von Nebenwirkungen oder Folgeerscheinungen der Krebstherapie. Es ist daher wichtig, die Aufmerksamkeit auf die Aufrechterhaltung der Lebensqualität von Krebspatienten zu legen.

Die Diagnose Krebs verändert das Leben der Betroffenen und ihrer Familien schlagartig und unwiderruflich. Da nahezu sofort mit der Therapie begonnen wird, fehlt oft die Zeit, um diesen Schock zu verarbeiten. Während der Krebstherapie können sich die Lebenskräfte durch Nebenwirkungen wie Übelkeit, Appetitlosigkeit, Schlafstörungen und Schmerzen drastisch reduzieren. Als Folge der hohen Intensität der Therapien kann der Alltag oft nicht mehr ohne Hilfe bewältigt oder der Arbeit nachgegangen werden. Nach Beendigung der Therapien ist der Patient bis zur ersten Nachkontrolle meist auf sich selbst gestellt und muss seinen Weg zurück ins Leben wieder selber finden.

Rehabilitation (aus dem Lateinischen «rehabilitare» und bedeutet «wieder befähigen») fördert die Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität. Dies beinhaltet die Berücksichtigung von körperlichen, seelischen und sozialen Aspekten. Dazu ist ein multidisziplinäres Team unter Einbezug von Vertretern einer Vielzahl von Berufen wie Ärzte, Pflegende, Therapeuten und Psychologen notwendig. In der integrativen Rehabilitation werden Ansätze aus der konventionellen Behandlung zusätzlich mit Komplementärmedizin kombiniert. Dabei werden gezieltes Funktionstraining, Schmerz-, Bewegungs-, Ernährungs- und Psychoonkologische Therapien ergänzt mit Entspannungsverfahren, Massagen, Bewegungs- und Kunsttherapien. Das geschwächte Immunsystem, das die Krebsentwicklung nicht verhindern konnte, soll gestärkt und kompetent gemacht werden. Ziele sind daher nicht nur die Folgen der Tumorerkrankung zu mildern oder im Idealfall sogar zu beseitigen, sondern auch die seelischen Leiden zu therapieren und die Selbstheilungs- und Lebenskräfte zu stärken.

Eine integrative onkologische Rehabilitation gibt neue Kraft für die Rückkehr in den Alltag und Beruf und ist eine effektive Vorbeugung gegen Spätfolgen und Einschränkungen. Sie sichert den Erfolg der Krebsbehandlung und trägt dazu bei, dass Rückfälle seltener auftreten.

[Dr. med. Hannes Graf](#)

Co-Chefarzt Integrative & Komplementäre Medizin

Facharzt Allgemeinmedizin & Anthroposophisch erweiterte Medizin FMH

Gesundheitszentrum Unterengadin/Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB)



Die Clinica Curativa im Gesundheitszentrum Unterengadin/Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) in Scuol bietet integrative onkologische, medizinische und psychosomatische Rehabilitationsprogramme an. Die Lage in der Nationalparkregion mit einer intakten Natur spendet Ruhe und Kraft. Die Natur und Scuols jahrhundertealte Bädertradition werden in der Clinica Curativa aktiv in den Behandlungsalltag integriert.

Jüngste Entwicklungen

Obwohl die Krebsliga Graubünden bereits 60 Jahre alt wurde, erfuhr das Team eine deutliche Verjüngung. Was bewegt jüngere Menschen dazu, sich dieser herausfordernden Arbeit zu stellen? Unsere sowohl alters- als auch dienstaltersmässig jüngsten äussern sich dazu.



Eine Krebsdiagnose stellt hohe Anforderungen an die Betroffenen. Alltägliches rückt in den Hintergrund, ursprünglich Wichtiges verliert an Bedeutung, es treten andere Themen und Fragen in den Vordergrund. Der Umgang mit solchen Krisensituationen ist sehr individuell. Schwierige Zeiten im Leben können auch eine Gelegenheit sein, um innere Stärke zu entwickeln. Darin sehe ich meine Aufgabe: Den Betroffenen und Angehörigen dabei behilflich zu sein, das anzunehmen, was sich nicht ändern lässt. Aber vor allem auch jenes zu gestalten, was sich noch gestalten lässt. Gemeinsam neue Lebensentwürfe zu erarbeiten, herauszufinden, was wichtig ist sowie zu befähigen und zu motivieren, sein eigenes Leben zu gestalten.

Silvana Caprez
Beratung & Unterstützung
seit 1. Januar 2018



Seit ich an der Pädagogischen Hochschule Graubünden studiere, unterstütze ich auch das Team der Krebsliga Graubünden, da ich während der Ausbildung einem sinnvollen Nebenjob nachgehen möchte. Ich bin für die Erfassung der Spenden sowie für die Spendenverdankungen zuständig. Mit meiner Arbeit kann ich indirekt etwas Gutes tun. Durch die täglichen Spenden können wir Krebsbetroffene und ihre Angehörigen in allen Phasen der Krankheit unterstützen. Dieses Engagement ist ein Zeichen der Solidarität und ermutigt mich stets, nach dem Hochschulalltag meiner Anstellung bei der Krebsliga nachzugehen. Schön, dass es Menschen gibt, welche mit ihren Spenden andere Menschen unterstützen.

Adriana Casutt
Spenden & Verdankungen
seit 1. Juli 2016



Ich bin Sozialarbeiterin und berate bei der Krebsliga Graubünden krebskranke Menschen und ihre Angehörigen. Mein Arbeitsalltag ist geprägt von Kontakten mit vielen verschiedenen Menschen und ihren individuellen Bedürfnissen und Vorstellungen. Jeder Mensch hat eine eigene Auffassung darüber, was ein «gutes Leben» ist. Die Diagnose Krebs stellt alles auf den Kopf. Ist es jetzt überhaupt noch möglich, ein «gutes Leben» zu führen? Ich sehe meine Aufgabe darin, herauszufinden wie die Menschen ein «gutes Leben» definieren und was sie brauchen, um ein Gefühl von «Bewältigbarkeit» der Krankheit zu erlangen. Ich möchte mit den Menschen einen Schritt in die Richtung ihres «guten Lebens» gehen.

Carmen Küchler
Beratung & Unterstützung
seit 1. Januar 2017

Aktivitäten 2017 im Überblick

Das Kernangebot der Krebsliga Graubünden besteht aus Beratung und Unterstützung von Betroffenen und ihren Angehörigen, Kursen und Begleitangeboten, Information und Prävention sowie Förderung der Krebsforschung.

Dienstleistungsangebot

Das Beratungsangebot der Krebsliga Graubünden wurde 2017 nicht nur aufgrund der besseren Erreichbarkeit (sechs Standorte im Kanton) intensiv genutzt. In 4255 Beratungsstunden hat sich das Team Beratung & Unterstützung allen Fragen rund um die Diagnose Krebs gewidmet. Die Inhalte der Gespräche erfordern eine sorgsame und sorgfältige Auseinandersetzung mit den jeweiligen beratungssuchenden Menschen. Die Unterstützung ist nie «pauschal», die Lösungsansätze sind immer individuell und die aus den Beratungsgesprächen resultierenden Abklärungen oft aufwändig. Der Mensch mit seinen krankheitsbedingten Sorgen und Problemen steht dabei stets im Vordergrund, die zielorientierte, pragmatische und zeitnahe Hilfe im Fokus der Beratungen.



Spiel und Spass im Erlebnislager in Boltigen (BE)

Klienten aus elf verschiedenen Bezirken des Kantons, 389 bearbeitete Dossiers, 224 finanzielle Gesuche, die zu einer Gesamtsumme von CHF 172 188 zur finanziellen Unterstützung geführt haben, sind deutliche Signale. Hinzu kommen viele weitere Arbeitsstunden in den Bereichen Information und Prävention, Mittelbeschaffung, Verdankungsprozess, Einzelprojekte, Kurs-/Seminarangebote, Fortbildungen, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement und Verbandsentwicklung.

Kurse und andere Angebote

- Winterlager für krebsbetroffene und mitbetroffene Kinder in Arosa
- «Kräfte entdecken - Leben fördern», ein Seminar-Angebot im Kloster Cazis
- «Erlebnislager», eine Lagerwoche für krebsbetroffene und mitbetroffene Kinder in Boltigen (BE), ein gemeinsames Projekt mit der Krebsliga des Kantons Zürich
- «Atem und Bewegung», «Malen» und «Musik» - das unterstützte Kursangebot der Krebsliga Graubünden

Informations- und Präventionsanlässe

- Engadiner Frauenlauf
- Ilanzer Erlebnislauf
- Churer Maiensässfahrt
- Oberstufe Schulhaus Quader Chur (3. Sek.)
- Gesundheitstag Würth International AG, Chur
- Brustkrebs im Präventionsmonat Oktober
- Prostatakrebs im Präventionsmonat November
- rätoromanische Rauchstoppperatung

Eindrücke vom Jubiläumsanlass 17. Juni im GKB-Auditorium Chur



Regierungsrat Christian Rathgeb im Gespräch mit Moderator und Verleger Thomas Hobi



Diskutieren im Podium über die eigenen Erfahrungen im Zusammenhang mit der Diagnose Krebs: Tom Leibundgut, Nicole Jörg, Christian Ruch



Nicole Jörg liest aus dem Jubiläumsbuch einen Teil ihrer ganz persönlichen «Geschichte» vor



Thomas Leuenberger alias Baldrian verdreht dem Präsidenten der Krebsliga den Kopf



Komiker Baldrian, der Meister der Entschleunigung, zieht die Gäste mit seiner Luftschlange Gisela in den Bann



Das «Netzwerk» steht auch nachdem die stützenden Stühle entfernt wurden



Nach der Buchvernissage geniessen alle einen gemeinsamen Apéro



Buchautorinnen unter sich:
Michaela Brägger, Beatrice Brägger und Nicole Jörg



Der ehemalige Churer Stadtpräsident Christian Boner
und der Churer Stadtrat Tom Leibundgut im Dialog

Das Jubiläumsbuch

Zum 60-jährigen Jubiläum wollte die Krebsliga Graubünden etwas Besonderes auf die Beine stellen. Es sollte – neben der Durchführung eines Jubiläumsanlasses – etwas Nachhaltiges produziert werden, das nicht die Organisation, sondern die Menschen, welche von Krebs betroffen sind, in den Vordergrund stellt.

So entstand nach und nach die Idee zur Herausgabe eines Jubiläumsbuches. Vom Zeitpunkt dieser Entscheidung bis zum fertigen Buch vergingen nur rund sechs Monate. In dieser sehr kurzen Zeit ein Buch zu erstellen war eine riesige Herausforderung, welche nur dank dem grossen Engagement und Entgegenkommen aller Beteiligten zu bewältigen war.

Am Jubiläumsanlass vom 17. Juni konnte das Buch «Krebs – Gesichter einer Krankheit» der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Buch kommen 60 Menschen mit Bezug zu Graubünden und/oder zur Krebsliga zu Wort, die entweder als selber Betroffene, als Angehörige oder beruflich mit dem Thema Krebs in Berührung gekommen sind. Krebs hat

viele Gesichter, keine Diagnose und kein Verlauf gleicht dem anderen, die Blickwinkel sind unterschiedlich, jede Geschichte ist einzigartig. Die Beiträge zeigen, wie «vielseitig», anspruchsvoll und individuell die Herausforderungen sind, welche die Diagnose Krebs mit sich bringt. Ehrliche Gedanken, Ängste, Sorgen, aber auch Hoffnungen und Hilfen finden sich in den Beiträgen der verschiedenen Menschen wieder.

Wir danken allen Autoren ganz herzlich, welche sich bereit erklärt haben, ihre Geschichte niederzuschreiben. Das war nicht einfach und es brauchte Mut, über seine Krankheit und seine Erlebnisse zu schreiben und sich nochmals ein Stück weit damit auseinanderzusetzen.



Zu beziehen unter www.dbooks.ch oder im Buchhandel
ISBN 978-3-9524540-4-6 / Gebundene Ausgabe / 160 Seiten / Fr. 27.00

Herzlichen Dank

Nur dank Spenden ist es uns möglich, die vielfältigen Dienstleistungen für Krebsbetroffene und Angehörige kostenfrei anzubieten. Jede einzelne Zuwendung ist – unabhängig vom Betrag – sehr wichtig, denn auch mit kleinem Geld kann man Grosses bewirken. Nachfolgend – stellvertretend für alle Spenden – drei Beispiele.

CHF 8858

Männerriege Ilanz

Nachdem sich das bisherige OK nach der zehnten Durchführung des Ilanzer Erlebnislaufes zum Aufhören entschieden hatte, machte sich OK-Präsident Gerold Hafner auf die Suche nach einem neuen Verein und konnte die Männerriege Ilanz für eine elfte Austragung gewinnen. Trotz schlechter Wetterprognosen war Petrus erneut wohlgesinnt und so konnten am 7. Mai insgesamt 199 Teilnehmer die verschiedenen Laufstrecken unter die Füsse nehmen. Die Krebsliga Graubünden war traditionsgemäss mit einem Stand vor Ort. www.erlebnislauf-ilanz.ch



v.l.n.r. Remo Caviezel, Leiter Marketing Zeitungen/Online, Daniel Beer, Präsident Krebsliga Graubünden, Regula Allamand-Marion, Café Confiserie Maron, Peter Allenspach, Bäckerei Konditorei Bad St. Moritz

CHF 2100

«Südostschweiz»-Brot

Von Juli 2016 bis Juli 2017 spendeten die Café Confiserie Maron in Chur sowie die Bäckerei-Konditorei Bad in St. Moritz pro verkauftes «Südostschweiz»-Brot 50 Rappen an die Krebsliga Graubünden. Zusammen mit einem Zustupf der «Südostschweiz» konnte so am 13. Juli unserem Präsidenten, Dr. Daniel Beer, ein Check im Wert von 2100 Franken überreicht werden.

CHF 1000

Familie aus Trimmis



Eine Familie aus Trimmis, welche lieber anonym bleiben möchte, spendet seit Jahren regelmässig an die Krebsliga Graubünden. Auf die Frage nach ihren Beweggründen antworteten sie: «Krebs ist eine Krankheit, die jeden treffen kann. Wir kennen niemanden, der nicht in seinem persönlichen Umfeld bereits von dieser Krankheit betroffen war oder ist. Deshalb schätzen wir es sehr, dass es Organisationen wie die Krebsliga gibt; wir finden es super, was da geleistet wird.»

Bilanz per 31. 12. 2017

	Zahlen in CHF	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Aktiven			
Flüssige Mittel		541 691	818 994
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		68 029	67 687
Übrige kurzfristige Forderungen		13 605	14 549
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		16 739	0
Aktive Rechnungsabgrenzung		48 367	55 000
Umlaufvermögen		688 431	956 230
Finanzanlagen		885 695	844 758
Kautionsmiete		1 797	1 798
Finanzanlagen		887 492	846 556
Mobilien und Einrichtungen		1	1
Büromaschinen und EDV		3 001	2 201
Liegenschaften		380 000	380 000
Sachanlagen		383 002	382 202
Anlagevermögen		1 270 494	1 228 758
Aktiven		1 958 926	2 184 988
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13 990	26 563
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		6 651	7 118
Passive Rechnungsabgrenzungen		72 120	62 221
Kurzfristiges Fremdkapital		92 760	95 902
Zweckgebundene Fonds		71 127	54 771
Grundkapital		1 885 485	2 055 499
Wertschwankungsreserven		156 130	148 830
Jahresergebnis (Verlust)		-246 577	-170 014
Organisationskapital		1 795 039	2 034 315
Passiven		1 958 926	2 184 988



Bei unserer prüferischen Durchsicht (Review) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Treuhand Peng GmbH

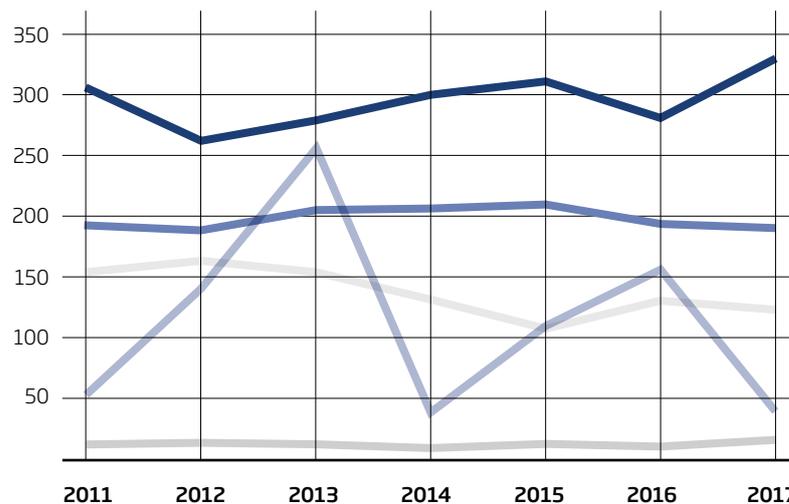
Die detaillierte Jahresrechnung 2017 und der Bericht des Wirtschaftsprüfers sind in der Geschäftsstelle der Krebsliga Graubünden in Chur einseh- und bestellbar.

Betriebsrechnung

	Zahlen in CHF	2017	2016	Budget 2018
Spenden		180 437	153 667	180 000
Erbschaften und Legate		39 417	156 500	50 000
Mitgliederbeiträge		15 745	12 760	15 000
Projekt- und Kostenbeiträge Dritter		135 337	126 390	135 000
Anteil aus Sammlungen Krebsliga Schweiz		191 235	193 574	191 000
Erhaltene Zuwendungen		562 171	642 891	571 000
davon zweckgebunden		108 527	92 105	110 000
davon frei		453 643	550 786	461 000
Beiträge der öffentlichen Hand		123 580	135 797	123 000
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		15 990	1 390	15 000
Betriebsertrag		701 740	780 078	709 000
Sachaufwand Projekte		-268 315	-290 455	-237 575
Personalaufwand Projekte		-442 174	-437 871	-445 315
Abschreibungen projektbezogen		-2 844	-1 650	-2 403
Direkter Projektaufwand		-713 333	-729 976	-685 293
Sachaufwand Fundraising		-113 727	-111 294	-98 914
Personalaufwand Fundraising		-92 143	-58 383	-92 798
Abschreibungen Fundraising		-593	-220	-501
Fundraisingaufwand		-206 463	-169 897	-192 212
Sachaufwand Administration		-38 420	-56 086	-39 112
Personalaufwand Administration		-36 230	-87 574	-36 487
Abschreibungen administrativer Bereich		-233	-330	-197
Administrativer Aufwand		-74 883	-143 990	-75 795
Betriebsaufwand		-994 680	-1 043 863	-953 300
Betriebsergebnis		-292 940	-263 785	-244 300
Finanzertrag		65 711	27 908	28 000
Finanzaufwand		2 628	20 548	2 500
Finanzergebnis		63 083	7 360	25 500
Liegenschaftenertrag		17 690	23 400	23 400
Liegenschaftenaufwand		-10 753	-3 224	-6 600
Betriebsfremdes Ergebnis		6 937	20 176	16 800
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		-222 920	-236 249	-202 000
Zuweisung zweckgebundener Fonds		-19 479	0	0
Entnahme zweckgebundener Fonds		3 123	71 536	0
Veränderung des Fondskapitals		16 356	71 536	0
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals		-239 276	-164 714	-202 000
Zuweisung/Entnahme Wertschwankungsreserve		-7 300	-5 300	0
Veränderung des Organisationskapital		-7 300	-5 300	0
Jahresergebnis nach Veränderung des Organisationskapitals		-246 577	-170 014	-202 000

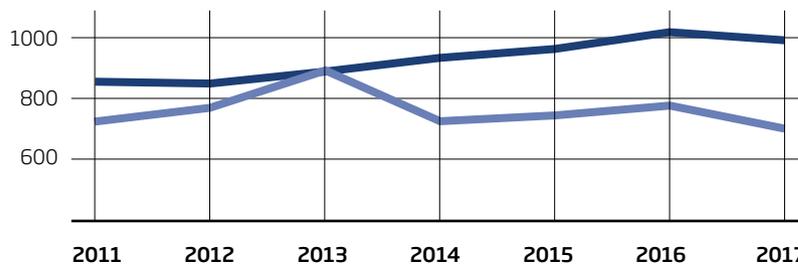
Aufwand und Ertrag

Ertrag [in TCHF]



	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Allgemeine Spenden (lokal) und Beiträge anderer Non-Profit-Organisationen	308859	268653	274234	303121	318039	281447	331763
Spenden aus nationalen Sammlungen der Krebsliga Schweiz	195787	189167	204253	208295	213871	193574	191235
Erbschaften und Legate	51490	140084	253125	41980	118688	156500	39417
BSV-Beiträge (2014 und 2015 bereinigt, aufgrund der 2014 gebildeten zu hohen Abgrenzung für noch zu erwartende Beiträge)	151605	166843	152228	136309	108545	135797	123580
Mitgliederbeiträge	14121	16640	14380	12150	15490	12760	15745

Aufwand und Ertrag [in TCHF]



	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebsaufwand Total	837997	825092	894969	933441	963555	1043863	994680
Betriebsertrag Total	721862	781387	898219	735174	741314	780078	701740

Interessante Veranstaltungen 2018

Januar

Präventionsmonat Gebärmutterhalskrebs

7. - 11. Winterlager für krebsbetroffene und mitbetroffene Kinder in Arosa

Februar

4. Weltkrebstag 2018

März

Präventionsmonat Darmkrebs

4. Engadiner Frauenlauf

April

Jahresbericht 2017

7. Gesundheitsforum Graubünden, GKB-Auditorium, Chur

Mai

Präventionsmonat Hautkrebs

3. Krebsligarat/Delegiertenversammlung, Bern

6. Ilanzer Erlebnislauf

16. Churer Maiensässfahrt

24. Mitgliederversammlung Krebsliga Graubünden, B12, Chur

August

16. Angebot Ferienpass Landquart, Chur (Sonnenschutz, Ernährung)

September

Erlebnistag für Kinder

20.-21. Krebsligarat, Solothurn

Oktober

Präventionsmonat Brustkrebs

7.-12. Ferienlagerwoche der Krebsligen Graubünden und Zürich

November

Präventionsmonat Prostatakrebs / NOVEMBER

Dezember

Mitgliedernachrichten 2018



krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Spendenkonto

Krebsliga Graubünden

PC 70-1442-0

IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

BIC POFICHBEXXX

Krebsliga Graubünden

Ottoplatz 1

Postfach 368

CH-7001 Chur

081 300 50 90

info@krebsliga-gr.ch

Weitere Beratungsstandorte

Chur, Kantonsspital Graubünden

Ilanz, Regionalspital Surselva

Thusis, Spital Thusis

Samedan, Spital Oberengadin

Scuol, Spital Unterengadin

Organisation

www.krebsliga-gr.ch

Vorstand

Daniel Beer (Präsident)

Dr. med., Allgemeinmedizin

Jürg Christoffel

Betriebsökonom HWV

Hannes Graf

Dr. med., Co-Chefarzt Integrative & Komplementäre Medizin

Anna-Margreth Holzinger-Loretz

Grossrätin, Pflegefachfrau

Michael Mark

Dr. med., Leitender Arzt Onkologie

Claudia Venzin

Onkologiepflegefachfrau, Leitung Palliativstation

Martin Vincenz

CEO Graubünden Ferien

Rechnungswesen im Mandat

Kay Brönnimann

dipl. Experte in Rechnungslegung & Controlling

Revision

Rätus Peng

lic. oec. dipl. Wirtschaftsprüfer

Team

Aita Biert

Beratung & Unterstützung

Alexi Camiu

Beratung & Unterstützung

Silvana Caprez

Beratung & Unterstützung

Adriana Casutt

Spenden & Verdankungen

Sandra Casutt

Assistenz Geschäftsführung

Meliza Glükler

Reinigung

Urs Knobel

Beratung & Unterstützung

Carmen Küchler

Beratung & Unterstützung

Christoph Kurze

Geschäftsführung

